

Göttingen, 13.02.2017

Elliehäuser Weg: PIRATEN für zukunftsorientierte Verkehrsplanung

Mit den Stimmen von CDU, SPD und FDP wurde am Donnerstag den 9. Februar 2017 im Bauausschuss beschlossen, den westlichen Teil des Elliehäuser Weges, der nur als Fuß- und Radweg genutzt wird, einzuziehen [1]. Das bedeutet, dass dieser bislang öffentliche Radweg für eine zukünftige Verkehrsplanung nicht mehr zur Verfügung steht, da die Firma Sartorius ihr Firmengelände nach Süden erweitern möchte und den Weg für die Öffentlichkeit absperren will.

Der Elliehäuser Weg war 2014 bei der Ausarbeitung des Klimaplanes Verkehrsentwicklung noch in seiner ganzen Länge als eine wichtige Ergänzungsrouten im Göttinger Radnetz eingeplant worden [2].

Im aktuell in Arbeit befindlichen Radverkehrsentwicklungsplan [3] vom September 2016 wird der Elliehäuser Weg nicht mehr als Radweg aufgeführt. Überraschenderweise soll jedoch seine westliche Verlängerung, die Carl-Giesecke-Straße, als neue Strecke in das Hauptnetz eingegliedert und weiter nach Westen bis zu einer neuen Unterführung unter die Autobahn nach Elliehausen geleitet werden [4].

"Geplant ist also, Radfahrer auf einer neuen attraktiven Radwegstrecke aus Elliehausen-Mitte kommend unter die Autobahn und durch Grünzüge zum Elliehäuser Weg zu leiten - diesen jedoch dann zu sperren und den Radweg an der vielbefahrenen Nord-Süd-Trasse der Otto-Brenner-Straße einfach enden zu lassen.", so Francisco Welter-Schultes, Vorsitzender der PIRATENundPARTEI-Ratsgruppe.

Die Planung von 2016 wird somit überflüssig, wenn man den attraktiven Radweg Elliehäuser Weg sperrt und die Radfahrer im Zickzack-Kurs durch unattraktive Industriegebiete führt.

Die Stadt verbaut sich durch solche kopflosen Planungen ihre eigenen durchaus noch vorhandenen Möglichkeiten für ein zukunftsfähiges Radverkehrsnetz, welches die Vorstädte mit der Kernstadt verbinden könnte.

"Wenn man möchte, dass Einwohner aus Elliehausen das Rad auf dem Weg in die Kernstadt nutzen, dann muss man auch eine attraktive Verbindung anbieten: direkt, landschaftlich reizvoll, möglichst lange autofrei und sicher. Durch die Unterführung unter die A 7 mit gerader Streckenführung in den Elliehäuser Weg bis zur Königsallee hätte man das haben können. Die unattraktive Robert-Bosch-Breite bietet das nicht", so Welter-Schultes weiter.

Die Ratsgruppe fordert die Stadt auf, mit Sartorius noch einmal ernsthaft zu verhandeln und die Möglichkeiten einer Durchwegung erneut zu prüfen. Sollte dies nicht gelingen, müsste die Unterführung unter die A 7 weiter südlich in Höhe Robert-Bosch-Breite geplant werden.

Quellen:

[1] <https://ratsinfo.goettingen.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=14393>

[2] <https://ratsinfo.goettingen.de/ri/vo020.asp?VOLFDNR=11150>

Dort Anlage 2 "KVE GÖ Karten Abschlußbericht 20141010 (22479 KB)", Karte 16

[3] www.goettingen.de/radvep

[4] https://www.goettingen.de/pics/medien/1_1477315986/Anlage_3_Netzplanentwurf.pdf